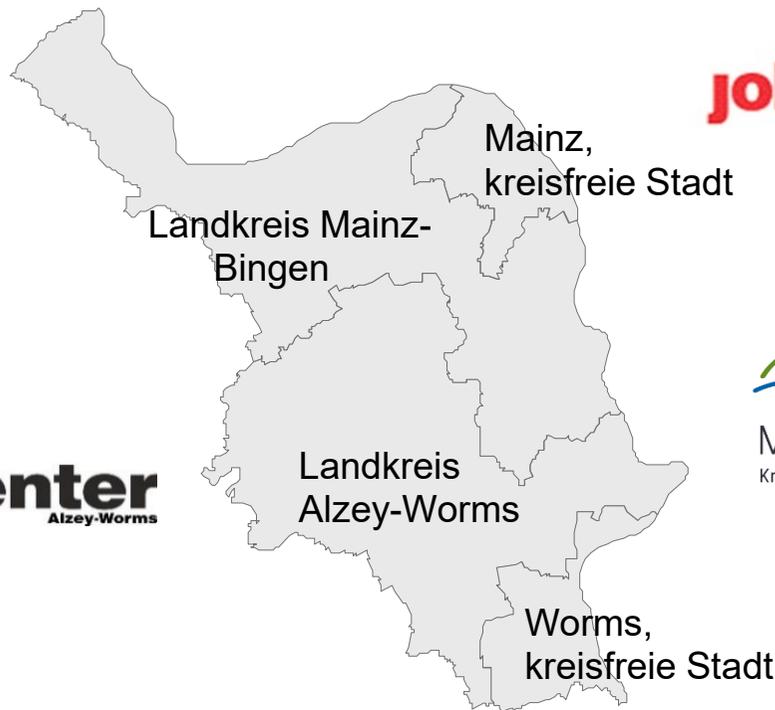
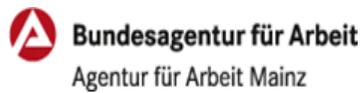


gemeinsame Bildungszielplanung 2025



Kompetenzplanung 2025

Arbeiten und Lernen

Die Fortschritte im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) gehören ohne Zweifel zu den wichtigsten Treibern des Wandels von Arbeit. KI entwickelt sich auf Basis der Digitalisierung, in deren Folge sich Berufsbilder, Tätigkeiten und Arbeitsformen, aber auch Ansprüche wandeln. Die schon wahrnehmbaren Veränderungen sind in erster Linie auf Automatisierung und Vernetzung zurückzuführen. Das Potenzial von KI geht jedoch deutlich darüber hinaus (Stichwort: selbstlernende Prozesse) und die Geschwindigkeit des Wandels nimmt fortlaufend zu.

Lebenslanges Lernen ist elementar und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen sich an neue Bedingungen und Formen der Arbeit gewöhnen. Bestehende Qualifizierungen müssen kontinuierlich weiterentwickelt oder angepasst werden.

Die Agentur für Arbeit Mainz und die Jobcenter Mainz, Mainz-Bingen, Alzey-Worms und Worms begleiten die Transformation durch die professionelle Vorbereitung von künftigen Fachkräften aus dem In- und Ausland durch geeignete Qualifizierungsmaßnahmen. Die gemeinsame Kompetenzplanung bietet dabei einen Orientierungsrahmen in Bezug auf die Qualifizierungsschwerpunkte in den Städten und Landkreisen des AA Bezirkes.

Qualifikationen für zukunftssichere Arbeitsmarktchancen

Sowohl in leitenden Tätigkeiten, als auch in der Breite, müssen Menschen für die digitale Zukunft fit gemacht werden.

Für Spezialistinnen und Spezialisten geht es darum, die zukunftsfähigen und transformativen Technologien sicher beherrschen und mit ihnen umgehen zu können (Künstliche Intelligenz, Robotik, ...).

In der Breite braucht es Menschen, die sich agil und flexibel auf die sich ändernden Anforderungen und neuen Arbeitsformen einstellen können. Dazu braucht es sowohl digitale Schlüsselqualifikationen als auch nicht-digitale Schlüsselqualifikationen.

Eine zukunftsorientierte Qualifizierung erfordert daher die Berücksichtigung der sog. "Future Skill", die einerseits überfachlich, andererseits branchenspezifisch sind.

Folgende Grundsätze sind handlungsleitend:

- Die Qualifizierungen orientieren sich an den Bedarfen des Marktes und berücksichtigen aktuelle Entwicklungen im Hinblick auf zukunftsorientierte Beschäftigungschancen.
- Durch eine zielgerichtete und bedarfsorientierte Kompetenzplanung leisten wir einen Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Region Rheinhessen
- Die Qualifizierungen bilden die Grundlage für eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt
- Durch geeignete Bildungsmaßnahmen wird Geringqualifizierten die Möglichkeit des Erwerbs eines Berufsabschlusses oder einer Teilqualifizierung ermöglicht.

Neu in 2025

Die Beratung, Bewilligung und Finanzierung von Förderungen der beruflichen Weiterbildung für SGB II Kundinnen und Kunden erfolgt ab 01.01.2025 in der Zuständigkeit der Arbeitsagenturen. Für Rehabilitandinnen und Rehabilitanden im Leistungsbezug des SGB II, bei denen die BA der zuständige Rehabilitationsträger ist, erfolgt ebenfalls die vollständige Beratung, Begleitung und Finanzierung der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben durch die Agentur für Arbeit.

Die Integrationsverantwortung verbleibt während des gesamten Prozesses bei den Jobcentern. Daher werden in den neu gestaltenden Prozessen alle Jobcenter und die Agentur für Arbeit Mainz, im Sinne der Kundinnen und Kunden, eng miteinander arbeiten.

Das bedeutet, die Bürgergeldempfängerinnen und Bürgergeldempfänger erhalten eine weitere Ansprechperson für die Themen berufliche Weiterbildung bzw. berufliche Rehabilitation.

Für Bildungsträger ändert sich somit der Vertragspartner bei der Maßnahmedurchführung. Die geplanten gemeinsamen Eintritte und Bildungsziele sind davon unberührt, da alle erforderlichen Qualifizierungen dann durch die Agenturen umgesetzt werden. Es wurde ein kundenorientierter gemeinsamer FbW Prozesse kreiert.

Durch die Rechtsänderung entfallen zudem zum 01.01.2025 die für den Rechtskreis SGB II zuvor bestandenen besonderen Möglichkeiten der Vergabe-FbW. Ziel ist es aber auch hier, weiterhin die Vielfalt und Diversität an möglichen Bildungsangeboten bei entsprechenden Bedarfen aufrechtzuerhalten und über das Gutscheilverfahren zu ermöglichen.

Die gewohnte Praxis der gemeinsamen Bildungsziel- und Eintrittsplanung für die Region bleibt davon unberührt und wird auch weiterhin fortgeführt.

Marktanalyse/Arbeitsmarkt Betrachtung

Vorbemerkung

Die Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft haben zunehmende Auswirkungen auf die Personalarbeit der Unternehmen. Dadurch verändern sich die Erwartungen der Arbeitgeber an die Dienstleistungen der Bundesagentur für Arbeit. Die Weisung – Zukunftsorientierte Ausrichtung der Arbeitgeber-Arbeit - setzt den Rahmen für die Arbeit des Arbeitgeber-Service. Sie stellt damit den ersten Schritt eines gesamthaften Weiterentwicklungsprozesses dar. Damit wird das Ziel verfolgt, bei großen dezentralen Gestaltungsspielräumen, eine bundesweit einheitliche Dienstleistungsqualität sicherzustellen. Um einen Ausgleich auf dem Arbeitsmarkt zu schaffen, sprich Menschen in Arbeit zu vermitteln, ist es sehr wichtig, den engen Kontakt zu den Arbeitgebern zu nutzen und geeignete Bewerberinnen und Bewerber für gemeldete Stellen vorzuschlagen. Um im Bezirk der Regionaldirektion Rheinland-

Die Arbeit des Arbeitgeber-Service lässt sich in zwei Bereiche unterteilen. Zum einen in die Beratung von Arbeitgebern zu Qualifizierung und Weiterbildung, sowie die Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt und zum anderen in die Vermittlung von Arbeitslosen oder Arbeitssuchenden auf gemeldete Arbeitsstellen, ebenso natürlich die

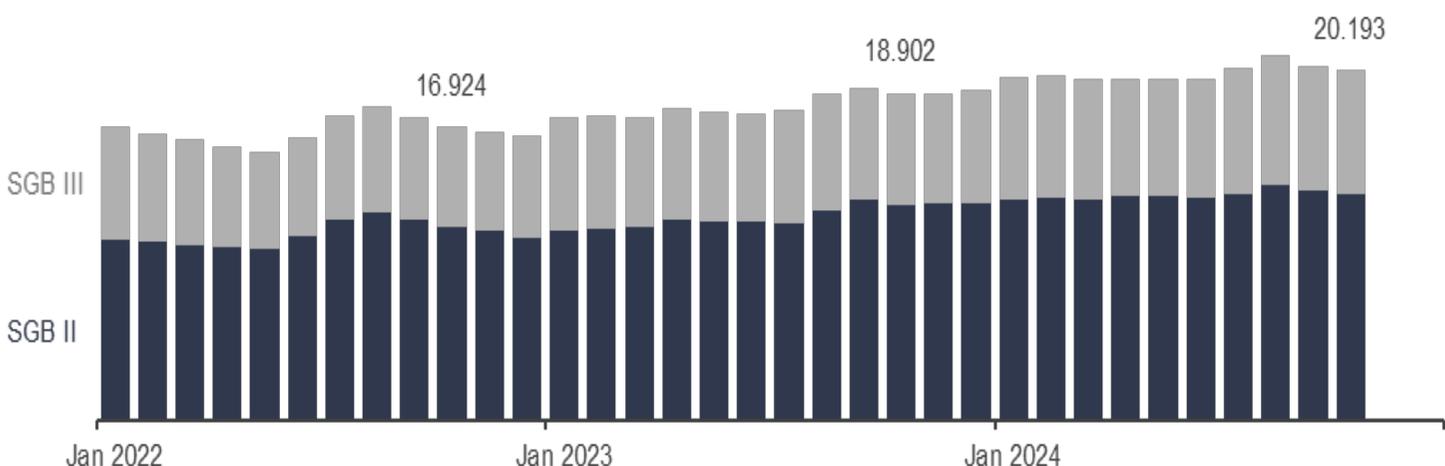
Die Arbeitswelt befindet sich in einem stetigen Veränderungsprozess. Der Veränderungsprozess ist geprägt unter anderem durch Globalisierung, Digitalisierung, demografische Entwicklung und den wahrnehmbaren Wertewandel in der Gesellschaft. Das hat konkrete Auswirkungen auf die aktuelle betriebliche Praxis und beeinflusst die

Die Beratungsansätze, die Beratungsintensität und Themenvielfalt im AGS wird sich in der Arbeitgeberarbeit weiterhin verstärken. Auch der bewerberorientierte Ansatz, also die direkte Ansprache und Beratung von Bewerberinnen und Bewerbern, z.B. bei der Stellenbesetzung, der Ausbildungsplatzvermittlung, bei Beratungen zu Weiterbildungen/Qualifizierungen von Arbeitslosen und Arbeitnehmern, konnte in der Arbeit des AGS gesteigert werden. Ein weiterer Schwerpunkt in der Beratung von Arbeitgebern und zur Absicherung und Flankierung des Fachkräftebedarfes am deutschen Arbeitsmarkt, wird auch in den kommenden Jahren das Thema der Fachkräftesicherung durch Menschen aus dem Ausland sein, vor allem durch die Veränderungen im Fachkräfteeinwanderungsgesetz. Schon in wenigen Jahren wird das Erwerbspersonenpotenzial aus demografischen Gründen sinken. Es gibt zwar eine Reihe von Stellschrauben, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, jedoch sind die Potenziale, die sich damit künftig noch heben lassen, in den meisten Fällen begrenzt. So wird die bislang starke Zuwanderung aus anderen EU-Staaten schon in naher Zukunft massiv zurückgehen. Deutschlands Unternehmen müssen daher auch für ausländische Fachkräfte aus Drittstaaten, die hierzulande bislang nur eine untergeordnete

Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreisen

Die Arbeitslosigkeit hat sich im Oktober um 295 auf 20.193 verringert. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 1.291 Arbeitslose mehr. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im Oktober 5,5%; vor einem Jahr hatte sie sich auf 5,2% belaufen. Im Rechtskreis SGB III lag die Arbeitslosigkeit bei 7.097, das sind 126 weniger als im Vormonat und 620 mehr als im Vorjahr. Die anteilige SGB III-Arbeitslosenquote lag bei 1,9%. Im

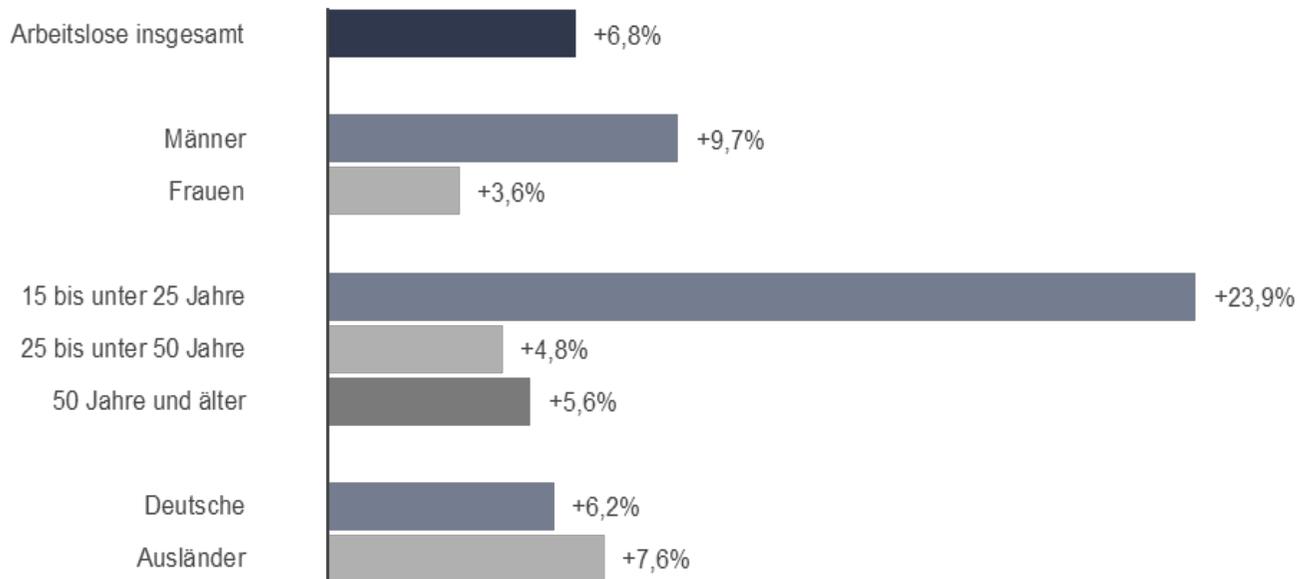
Entwicklung des Bestandes an Arbeitslosen nach Rechtskreisen



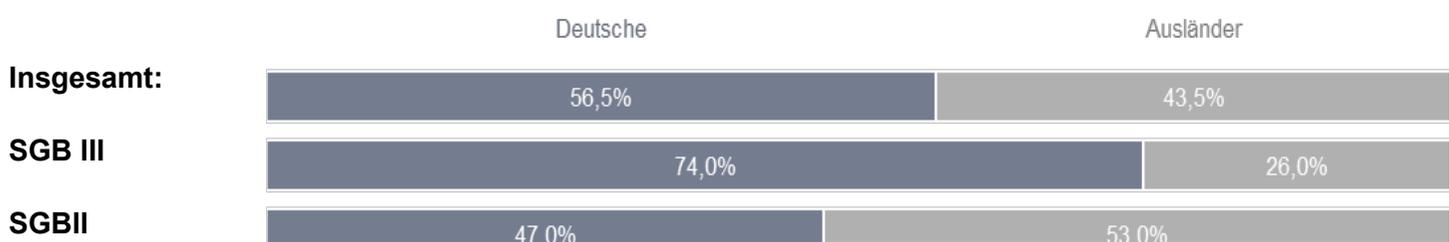
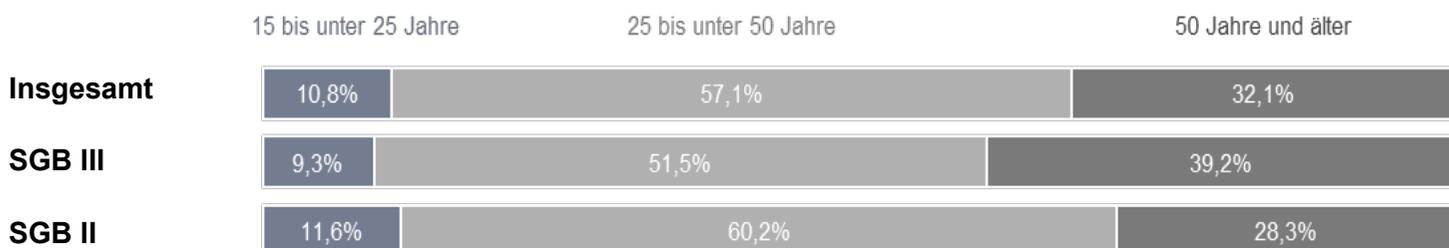
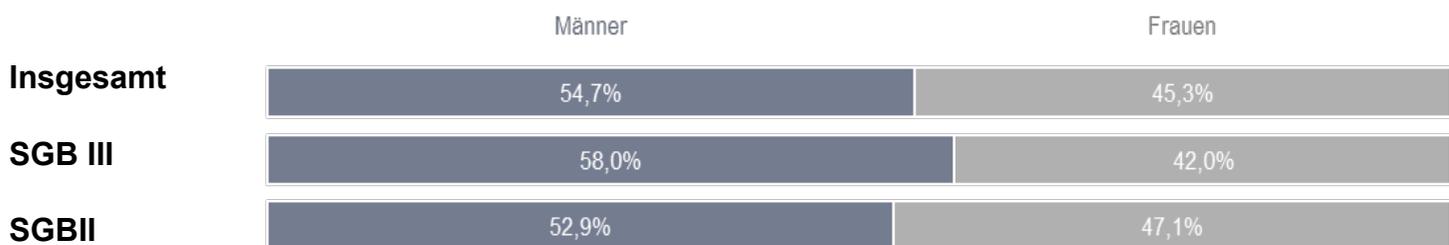
Bestand an Arbeitslosen nach Personengruppen

Nach Personengruppen entwickelte sich die Arbeitslosigkeit recht unterschiedlich, allerdings waren bei allen Anstiege gegenüber dem Vorjahresmonat zu verzeichnen. Die Spanne der Veränderungen reicht im Oktober von +3,6% bei Frauen bis +23,9% bei 15- bis unter 25-Jährigen. Auch der Anteil der ausgewählten Personengruppen am Arbeitslosenbestand ist unterschiedlich groß. Bei der Interpretation der Daten ist zu berücksichtigen, dass Mehrfachzählungen möglich sind, da ein Arbeitsloser in der Regel mehreren der hier abgebildeten

Veränderung der Arbeitslosigkeit ausgewählter Personengruppen gegenüber dem



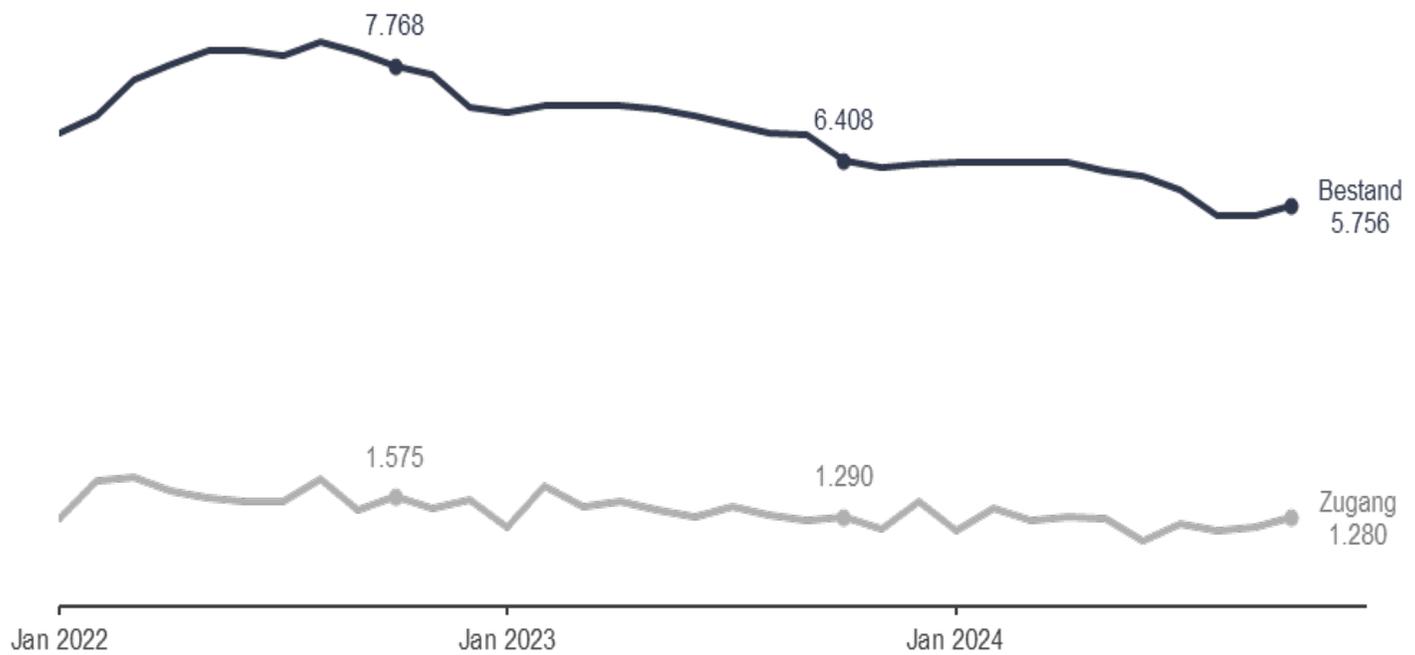
Anteil ausgewählter Personengruppen an allen Arbeitslosen nach Rechtskreisen 1)



Gemeldete Arbeitsstellen

Im Bezirk der Agentur für Arbeit Mainz waren im Oktober 5.756 Arbeitsstellen im Bestand gemeldet, gegenüber September ist das ein Plus von 131 oder 2 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 652 Stellen weniger (–10 Prozent). Arbeitgeber meldeten im Oktober 1.280 neue Arbeitsstellen, das waren 10 oder 1 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Seit Jahresbeginn sind damit 11.958 Stellen eingegangen, das ist eine Abnahme gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 1.827 oder 13%. Zudem wurden im Oktober 1.148 Arbeitsstellen abgemeldet, 518 oder 31

Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen nach Zielberufen

Die berufsfachlichen Strukturen von Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen und deren Veränderungen lassen Chancen und Grenzen für eine Arbeitsaufnahme erkennen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein hoher Anteil an

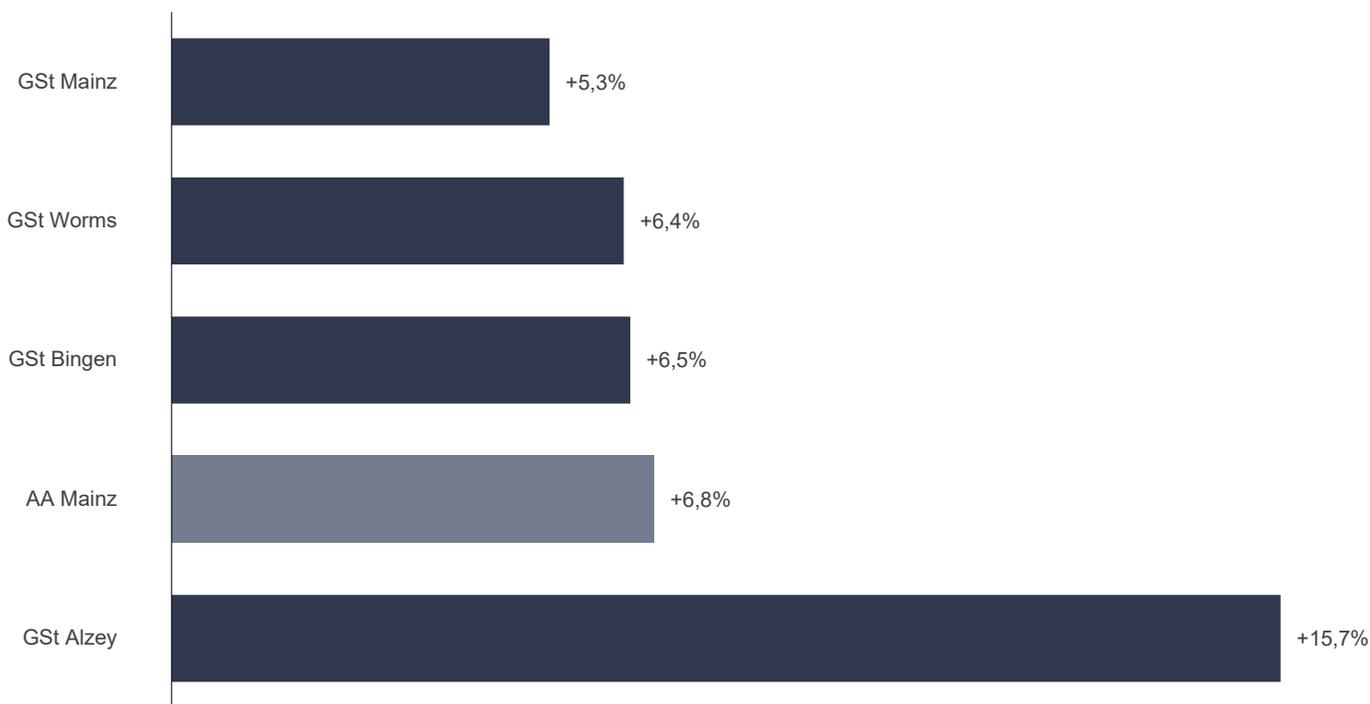
Arbeitslose je gemeldeter Arbeitsstelle nach Berufsbereichen absteigend sortiert 1)



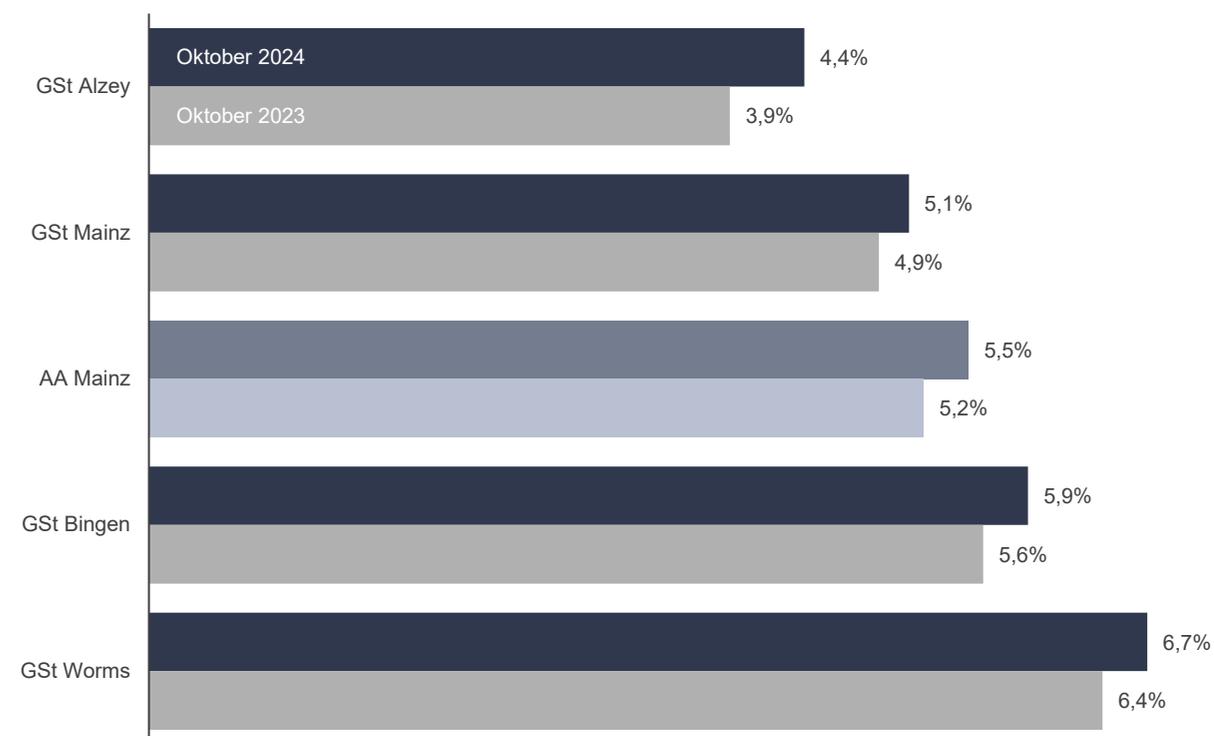
Der Arbeitsmarkt nach Geschäftsstellenbezirken

Im Agenturbezirk Mainz entwickelte sich die Arbeitslosigkeit im Oktober relativ einheitlich. In allen Regionen war im Vergleich zum Vorjahresmonat eine Zunahme zu verzeichnen. Vergleichsweise günstig war die Veränderung der Arbeitslosigkeit im Geschäftsstellenbezirk Mainz; dort stieg der Bestand an Arbeitslosen gegenüber dem

Veränderung des Bestandes an Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat aufsteigend sortiert



Arbeitslosenquoten¹⁾ nach aktuellem Berichtsmonat aufsteigend sortiert

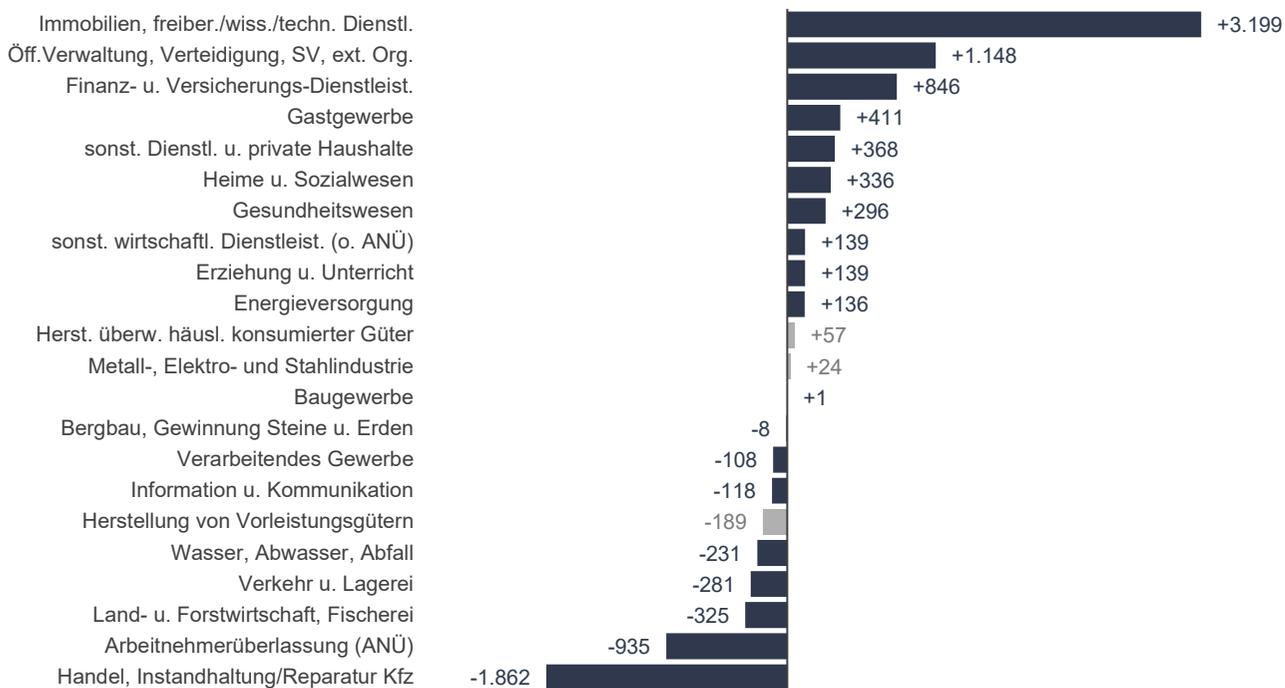


Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Ende März 2024, dem letzten Quartalsstichtag der Beschäftigungsstatistik mit gesicherten Angaben, belief sich die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Bezirk der Agentur für Arbeit Mainz auf 255.177. Gegenüber dem Vorjahresquartal war das eine Zunahme um 3.150 oder 1,2%, nach +4.253 oder +1,7% im Vorquartal. Nach Branchen gab es absolut betrachtet die stärkste Zunahme bei Immobilien, freiberuflichen, wissenschaftlichen und

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nach Wirtschaftsbereichen

Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal absolut, absteigend sortiert, Ende März 2024



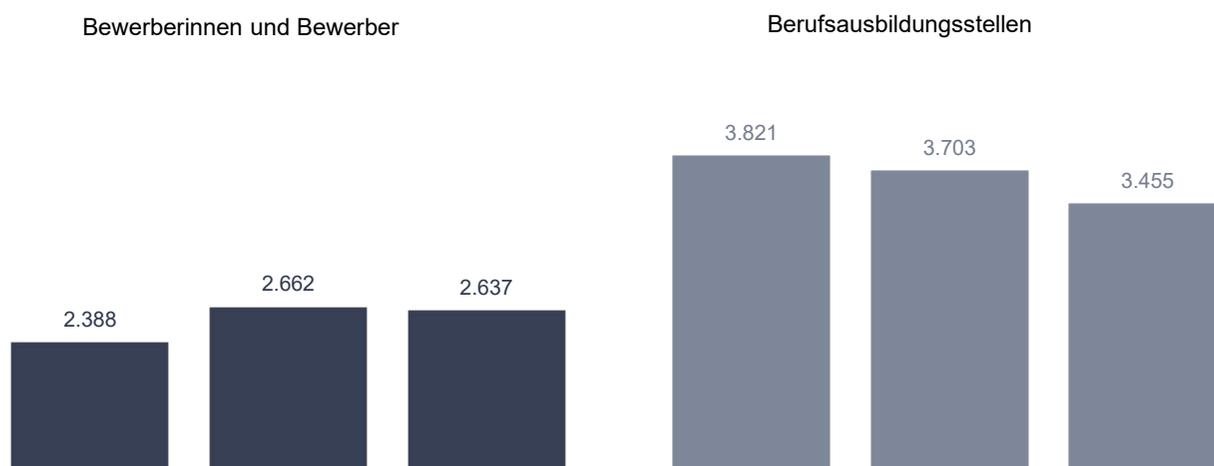
1) Das Verarbeitende Gewerbe untergliedert sich in drei Teilbereiche; diese sind im Diagramm hellgrau hinterlegt.

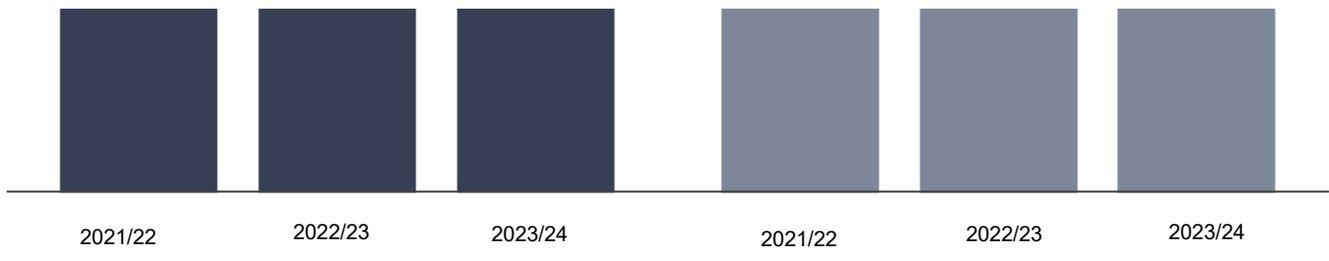
Ausbildungsmarkt

Sowohl die Agenturen für Arbeit als auch Jobcenter in gemeinsamen Einrichtungen und in alleiniger kommunaler Trägerschaft haben Ausbildungsvermittlung nach § 35 SGB III durchzuführen. Träger der Grundsicherung können

Anders als bei den Bewerberinnen und Bewerbern konstatiert die Arbeitsagentur bei den gemeldeten Ausbildungsstellen einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr– dennoch gibt es nach wie vor deutlich mehr freie Ausbildungsplätze als Bewerberinnen und Bewerber. Das Handwerk meldete rund 15 Prozent weniger Stellen; bei den Stellen im Zuständigkeitsbereich der Industrie- und Handelskammer waren es gut 7 Prozent weniger. Insgesamt wurden 3.455 Stellen gemeldet, 248 weniger als im Vorjahr. Im Verhältnis kamen 79 Bewerberinnen und

Bewerberinnen und Bewerber sowie Berufsausbildungsstellen (Vorjahresvergleiche)





Dienstleistungsverständnis in

Um den Wandel der Arbeitswelt erfolgreich begleiten zu können, bedarf es innovativer Lehr- und Lernansätze. Als Agentur für Arbeit Mainz und den Jobcentern Mainz, Mainz Bingen, Alzey-Worms und Worms legen wir im Sinne einer gelingenden Transformation und gemeinsamen Verantwortung, im Feld Befähigung von Arbeitnehmern, um nachhaltig und dauerhaft im Arbeitsmarkt integriert zu

Rahmenbedingungen:

- > Eine ganzheitliche, **individuelle** Dienst- und Beratungsleistung
- > **Zukunftsorientierte und kreative** Durchlaufkonzepte, die an den individuellen Lernmöglichkeiten der Teilnehmenden ausgerichtet sind.
- > **Flexible Angebote** zum Erwerb von Bildungsabschlüssen (Angebote in flexibler Ausgestaltung ausgerichtet an den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden)
- > **Begleitung** von Teilnehmenden mit Sprachbarriere, gesundheitlichen Einschränkungen sowie bei Hürden zur Vereinbarung von Familie und Beruf
- > **Sozialpädagogische Betreuung**, wenn erschwerte persönliche Rahmenbedingungen vorliegen
- > Persönliche Betreuung in den Fällen wo Bedarf besteht sowie ein guter Mix aller möglichen **angepasst an den individuellen Lerntyp**
- > **Enge Austauschformate** um die Teilnehmenden optimal zum Ziel zu bringen

Inhaltliche Gestaltung

- > Berücksichtigung der Kompetenzförderung in der methodisch und inhaltlichen Ausgestaltung der Qualifizierungsmaßnahmen
- > Entwicklung von arbeitsweltbezogenen Weiterbildungskonzepten und Zusatzqualifikationen im der Digitalisierung

Arbeit /

des Jobcenter digital

Bewerbungsunterlagen

Arbeit im Wandel - Trends

Die „Arbeitswelt von morgen“ wird maßgeblich von verschiedenen Trends und Technologien geprägt. Einige zentrale Merkmale der Arbeitswelt der Zukunft sind:

Automatisierung und Künstliche Intelligenz (KI): Viele repetitive und physische Aufgaben werden von Maschinen und Algorithmen übernommen.

Flexible Arbeitsmodelle: Remote-Arbeit, hybride Arbeitsformen und flexible Arbeitszeiten werden zunehmend die Norm.

Lebenslanges Lernen: Um mit den ständigen technologischen und wirtschaftlichen Veränderungen Schritt zu halten, wird kontinuierliche

Kollaboration und Vernetzung: Die Zusammenarbeit über digitale Plattformen und internationale Netzwerke wird weiter zunehmen.

Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung: Der Fokus auf nachhaltige und ethische Arbeitspraktiken wächst.

Agilität und Innovationsfähigkeit: Unternehmen müssen schneller auf Veränderungen reagieren können. Dies bedeutet, dass Arbeitsweisen agiler werden und Innovationskultur eine zentrale Rolle

Diversität und Inklusion: Eine vielfältige und inklusive Arbeitsumgebung wird zunehmend als Vorteil angesehen. Verschiedene Perspektiven fördern Kreativität und Innovation und werden als wesentlich

Insgesamt wird die Arbeitswelt der Zukunft von einer verstärkten Digitalisierung, flexiblen Arbeitsbedingungen und einer ständigen Weiterentwicklung der Fähigkeiten der Mitarbeitenden

Qualifizierung in Rheinhessen

Qualifizierungsschwerpunkte in Rheinhessen bestehen in den Branchen, welche günstige Beschäftigungschancen aufweisen, bei gleichzeitig geringem verfügbarem Fachkräftepotenzial. Zusätzlich besteht Qualifizierungsbedarf im Rahmen der Berufsbilder, die sich vor dem Hintergrund der Digitalisierung und Automatisierung im Wandel befinden.

Der Fokus der Qualifizierung liegt auf der Absicherung der regionalen Marktbedarfe in den Branchen Gesundheits- und Sozialwesen inkl. Erziehung, Lager- und Logistik, Handwerk und Unternehmen aus der Dienstleistungsbranche. Die Anforderungen im Bereich erneuerbare Energien und E-Mobilität finden ebenfalls Berücksichtigung.

Ein weiterer Bedarf zeigt sich immer stärker in der Kombination aus beruflicher Qualifizierung in Verbindung mit der Vermittlung von Sprachkenntnissen.

Schon heute zeigen Berichte und Statistiken, dass Menschen ohne Berufsabschluss ein etwa fünfmal höheres Risiko haben, arbeitslos zu werden, als Menschen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung.

Je höher die Qualifikation, desto geringer die Wahrscheinlichkeit der Betroffenheit von Arbeitslosigkeit. Hier setzt die Beschäftigtenförderung nach dem Qualifizierungschancengesetz an. Das Gesetz ermöglicht der Agentur für Arbeit abschlussorientierte Weiterbildungen und (Anpassungs-) Weiterbildungen im Rahmen bestehender Arbeitsverhältnisse zu fördern.

Zur Absicherung des Fachkräftebedarfs in Rheinhessen gilt es aber auch, das Potenzial der geringqualifizierten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu erkennen und zu qualifizieren. Um hier adäquat ansetzen zu können ist es erforderlich, dass Träger berufsanschlussfähige Teilqualifikationen anbieten. Gerade im Handwerk, im Bereich der Dienstleistungen sowie im Bereich Logistik und Verkehr, ist dies erforderlich. Aber auch die Begleitung während des Qualifizierungsprozesses ist wesentlicher Bestandteil.

Unternehmende in Rheinhessen melden im Rahmen der Transformation zurück, dass die digitale Weiterentwicklung, sowie die nicht-fachlichen Kompetenzen der Mitarbeitenden, sich anpassen müssen. Hierzu zählen u.A. soziale und methodische Kompetenzen.

Mit dem Qualifizierungschancengesetz wurde der Beratungsauftrag der Agenturen für Arbeit für die Beratung zur Weiterbildungsförderung für Beschäftigte geschärft. Neben den geringqualifizierten Beschäftigten liegt der Fokus auf allen Beschäftigten, deren Tätigkeiten durch Technologien ersetzt werden können oder die in sonstiger Weise vom Strukturwandel betroffen sind. Die Förderung setzt auch bei Beschäftigten an, die eine berufliche Weiterbildung in einem Engpassberuf anstreben.

Rheinhessen qualifiziert

Vernetzte Bildungsräume "Rheinhessen Qualifiziert"

Hintergrund für unseren vernetzten Bildungsraum "Rheinhessen qualifiziert" war der Ansatz, allen aktuellen Erwartungshaltungen, die sich aus Demographie, Dekarbonisierung und Digitalisierung, inklusive der Entwicklungen bei künstlicher Intelligenz, gerecht zu werden.

Berufsbilder und die Anforderungen an die Qualifikationen und Kompetenzen von Beschäftigten verändern sich massiv. In der Folge werden arbeitnehmerseitig erhebliche qualifikatorische Anpassungen notwendig. Weiterbildung ist einer der wichtigsten Schlüssel zur Fachkräftesicherung, zur Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und damit für die Innovationsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes.

Dieser Strukturwandel stellt uns vor die Herausforderung, unsere Beratungs- und Unterstützungsangebote an die sich verändernden Bedingungen am Arbeitsmarkt anzupassen. Entsprechend steigen an uns die Erwartungen. Dies gilt insbesondere für den Bedarf an Unterstützung in allen Fragen rund um die Qualifizierung von Beschäftigten.

Ein Ansatz war, um dieser Erwartungshaltung gerecht werden zu können, gemeinsam mit allen regionalen Akteuren die enge Zusammenarbeit zu vertiefen und alle Dienstleistungen und Ansprechpartner auf diesem Gebiet transparent zu machen, um die richtigen Unterstützungsangebote vorhalten und eine entsprechende Verweisberatung vornehmen zu können. Das Ergebnis ist unser „vernetzter Bildungsraum Rheinhessen qualifiziert“.

Mehr Transparenz für alle an einem (digitalen) Ort --- "My Now"

„mein NOW“ verfolgt das Ziel, Menschen im Erwerbsleben, Arbeitgebern sowie Weiterbildungsanbietern einen zentralen und niedrighwelligen Einstiegspunkt zum Thema berufliche Weiterbildung im Internet anzubieten. Damit bietet „mein NOW“ Orientierung und macht das Ökosystem der beruflichen Weiterbildung für die Zielgruppen digital und an einem Ort im Internet zugänglich.

Das integrative Portal ist so gestaltet, das Angebote und Inhalte verschiedener Partnerinnen und Partner (unter anderem alle 16 Bundesländer) gleichwertig darstellt.

„mein NOW“ verweist als zentrales Portal für berufliche Weiterbildung auf bundeslandspezifische und bundesweite Angebote und ist in folgende fünf Dienste unterteilt:

1. Kompakte Informationen zu Berufen, Branchen, Tätigkeiten, Verdienst- und Weiterbildungsmöglichkeiten
2. Test-Angebote zur Unterstützung bei der Suche nach Weiterbildungen sowie Tool-Angebote für Unternehmen
3. Eine umfangreiche Weiterbildungsdatenbank zur Suche nach bundesweiten Weiterbildungsangeboten
4. Ein Fördernavigator zum schnellen Finden der passenden finanziellen Unterstützung
5. Eine Übersicht zu Beratungsangeboten

Daher ist es wichtig, dass Bildungsträger Ihre Weiterbildungsangebote über das KURSNET-Portal der Bundesagentur für Arbeit einstellen, um in der Weiterbildungssuche von „mein NOW“ angezeigt zu werden.

Bildungszielplanung für die Arbeitsmarktregion Rheinhesen

Agentur für Arbeit Mainz und der Jobcenter Mainz, Alzey-Worms und Worms
Bildungszielplanung 2025

Bildungsart	mögliche Qualifizierungsziele	Inhalte	Stand 11.11.2024										
			Agencia für Arbeit Mainz gesamt	darunter:		Jobcenter gesamt	darunter:				Beschäftigten- Qualifizierung AA Mainz	Gesamt	
				AA Mainz / Bingen*	AA Alzey / Worms		JC Mainz- Bingen	JC Mainz- Worms	JC Alzey- Worms	JC Worms			
Abschlussorientierte Weiterbildungen in Voll- und Teilzeit	Betriebliche Umschulungen	In verschiedenen Berufsfeldern, z.B. - Hotel- und Gastgewerbe - Handwerk - Kaufmännische Berufe und Dienstleistungsberufe - Handel - Lager- und Logistik	24	18	6	6	4	1	1	0	26	56	
	Überbetriebliche Umschulungen	In verschiedenen Berufsfeldern, z.B. - Kaufmännische Berufe und Dienstleistungsberufe - Handel - Lager- und Logistik	70	49	21	15	5	6	1	3		85	
	Vorbereitung Externprüfung	Einzelhandel/Verkauf Kaufmännisch Lager und Logistik Elektro und Metall Handwerk Garten- und Landschaftsbau und weitere bedarfsorientierte Prüfungen	56	42	14	15	9	2	2	3	12	83	
	Teilqualifikationen	im Bereich Schutz und Sicherheit, Lager und Logistik und weiteren bedarfsorientierten Berufsfeldern	26	13	13	19	14	2	2	1	50	95	
	Pflegefachfrau/-mann	3-jährige generalisierte Ausbildung	6	4	2	3	2	0	1	0	80	89	
	Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in, Altenpfleger/in	1-jährige Ausbildung	4	2	2	9	7	0	1	1	28	41	
	Erzieher/in	2-jährige schulische Ausbildung sowie praktisches Anerkennungsjahr	7	5	2	7	5	0	2	0	4	18	
	Maschinen- und Anlagenführer		4	2	2	5	4	0	0	1	0	9	
	Berufsgruppen übergreifend	Lager / Logistik /Verkehr	Kraftfahrerqualifikationen und Module Flurförderzeuge aller Art SAP und Warenwirtschaftsprogramme Zoll und Export Führerschein C, CE, D, DE Gefahrgut/ADR Logistik und Außenhandel Warenhausmanagement Luftverkehrsbasiswissen Fahrtlehrer Bus- und Zugführer Kranfahrerin Triefahrzeugführer Fahrpraxis	139	74	65	138	63	35	10	30	44	321
		Pflege, Gesundheit, Soziales	Lymphdrainage Betreuungshelfer Pflege-Krankenschwestern Praxismanagement Abrechnungswesen Qualitätsmanagement	91	58	33	69	28	21	10	10	24	184
Naturwissenschaften		GMP Qualitätsmanagement Life Science Management Python	55	51	4	0	0	0	0	0	0	55	
IT		UX UI Design, Webdesign, Softwareentwicklung, Netzwerk-Administration Scrum Foundation, Master, Product Owner Agiles Projektmanagement Prince 2 ITIL IT-Sicherheit und Datenschutz, Cloud-Systeme Multimediaentwicklung Online Marketing Management Webprogrammierung/-design	104	84	20		38	9	7	8	4	108	
Kaufmännisch und Verwaltung		Personalbereich, Bilanz-, Finanz und Buchhaltung SAP, Atlas allg. kaufm. Weiterbildung Datev, Lexware Abrechnungswesen MS-Office Social Media, Online Redaktion Public Relation Praxismanagement Projektmanagement	170	112	58	62	33	10	8	11	16	248	
Dienstleistung		Unterrichtung und Sachkunde §34a e-Commerce Sicherheitsbereich, Bewachung Hotel- und Gaststätten Verkauf HACCP Prozessmanagement, cGMP	60	37	23	58	35	6	2	15	5	123	
Gewerblich		Metall- und Fertigung SPS, 3D-Druck Additive Fertigung Schweißtechniken CAD, CNC, u.A. CATIA V5 Eplan Win CC	42	32	10	16	10	0	6	0	7	65	
Alle Branchen und Berufsgruppen		Projektmanagement Princiell, Stum und weitere Qualitätsmanagement Online- und Socialmediamarketing inkl. CMS, Suchmaschinen Geistes- und Sozialwissenschaften PHP, Adobe, Illustrator Datenschutz Kommunikationsassistent Mediator*in, Synchronsprecher*in Küchenberater*in Sportbereich (Lizenzen, Fitnesstrainer*in) Umweltberater*in / Beratung erneuerbare Energien, Energieberatung, E-Motoren und Mobilität, Abfallwirtschaft, Forschung Module in Handel und Gastronomie	88	77	11	24	18	0	5	1	6	118	
Digitalisierung		Allgemeine Qualifizierung	Grundlagen Digitalisierung Herzführung und Umgang mit neuen Medien, Internet und Smart-Lösungen Umgang mit Office-Produkten Social Media Management, Digitale Betriebsführung, Big Data, Smart Management, E-Business und Transformation, ICDL, Smart Home, Künstliche Intelligenz	79	57	22	7	0	0	0	7	16	102
Sprachkompetenz		Englisch als Fachsprache Deutsch für den Beruf	21	15	6	13	10	0	1	2	0	34	
Allgemeinbildende Abschlüsse und Begleitung	Erwerb Hauptschulabschluss Umschulungsbegleitende Hilfen Vermittlung von Grundkompetenzen	22	17	5	16	11	4	0	1	0	38		
Fachspezifische Qualifizierungen	Künstler*innen Fachlehrgänge Jura inkl. EU und Anpassung Direktions- und Managementensatz Datenschutz/Socialdatenschutz Vorbereitung auf die Kernsprüfung / Fachsprachenprüfung (ausl. Mediziner) Wirtschaftsschwirt	16	12	4	10	8	0	0	2	0	26		
Sonstiges	Grundkompetenz, klass.		0	0	0	13	9	2	0	2	0	13	
Sportbereich, Ernährungsberatung			0	0	0	2	0	2	0	0			
Berufspraktische Weiterbildung	in den verschiedenen Berufsfeldern Rechtskreisübergreifend AA AZ/WO mit JC AZ-WO und WO	8	0	8	16	4	0	10	2	0	24		
Maßnahmen für geflüchtete Menschen	Orientierungskurse Übungsworkshops	0	0	0	11	6	0	0	5	0	11		
Qualifizierungsplanung gesamt			1.092	761	331	834	323	100	69	105	322	1.948	

* mit Ausnahme der Qualifizierungen von Akademikerinnen und Rehabilitanden. Die Forderungen werden Mainz-Bingen zugeordnet, erfolgen auch im Alzey-Worms und Worms
* Erteilte gesamt ohne Beschäftigtenförderung